

# Der Freie Schwarzwälder

## Wildbader Anzeiger und Tageblatt

mit Erzähler vom Schwarzwald.



Erscheint an allen Werktagen.  
Abonnement in der Stadt vierteljährlich M. 4.20 monatlich 40 Pf.  
bei allen württ. Postanstalten und Boten im Orts- u. Nachbarortverkehr vierteljährlich M. 1. ausserhalb desselben M. 1. Nezu Bestellschein 30 Pf.  
Telefon Nr. 41.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.  
Verfändigungsblatt der Kgl. Forstämter Wildbad, Meistern, Enzklösterle u. mit amtlicher Fremdenliste.

Inserate nur 3 Pfg. Anwärter 10 Pfg. die kleinspaltige Garmondzeile.  
Reklamen 15 Pfg. die Petitzeile.  
Bei Wiederholungen entspr. Rabatt.  
Abonnements nach Uebereinkunft.  
Telegramm-Adresse: Schwarzwälder Wildbad.

Nr. 195

Donnerstag, den 22. August

1907.

### Amtliche Kurliste der am 20. August angemeld. Fremden:

**In den Gasthöfen:**  
**Kgl. Badhotel.**  
Schmidt, Hr. Wilh. J., Rentier Wiesbaden  
Bading, Frau Th. Wilmersdorf  
Eiffert, Hr. Friedrich, Rentier Elberfeld  
**Gasth. zum Bad. Hof.**  
Fritsch, Hr. B., Kfm. Kreuznach  
Orth, Hr. Wilhelm. Ratingen  
Reinhardt, Hr. G. Milwaukee  
Stiefenhöfer, Hr. J., Kfm. Raftatt  
Weiß, Hr. S., Händler Mannheim  
**Hotel Belle vue.**  
Graube, Hr. Major Dresden  
von der Heyde, Hr. F. mit Frau Gem. Bremen  
von Schütz, Hr. Hugo Dresden  
Schmorr, von Carolsfeld, Hr. D., Geheim. Dresden  
Regierungsrat Zwickau  
**Hotel u. Villa Concordia.**  
Went-Wolff, Frau mit Söhnen Mannheim  
Luteur, Hr. N. mit Frau Gem. Kaiserlautern  
**Gasth. zur Eisenbahn.**  
Schweizer, Frl. Marie Gröbtingen  
**Hotel Klumpp.**  
Fente, Frau A. Berlin  
von Cassron, Hr. mit Frau Gem. "  
Moritz, Hr. Herm., mit Frl. L. Freiburg  
Stavenhagen, Frau Hamburg  
von Schleinitz, Baronesse  
Leins, Hr. mit Frau Gem. Stuttgart  
**Hotel Pfeiffer zum gold. Lamm.**  
Ahr, Hr. New-York  
Fickel, Hr. mit 2 Töchtern Genua  
Stoder, Frau Karlsruhe  
Schmitz, Frau mit Frl. L. Düsseldorf  
Seidenberger, Hr. L., cand. med. Nürnberg  
van der Wegt, Hr. Privatier mit Frau Gem. Apeldan

**Hotel gold. Löwen.**  
Ringel, Hr. G. Berlin  
Schmitt, Hr. J. Kaiserlautern  
**Hotel Maisch.**  
Mayer, Hr. Professor Schw. Gmünd  
July, Hr. J., Kfm mit Fr. S. Mannheim  
Seidel, Hr. "  
**Hotel Palmengarten.**  
Levy, Hr. Albert, Rechtsanwalt Zweibrücken  
**Hotel Post.**  
Keller, Frau Dr., Sanitätsratsgattin Köln a. Rh.  
Kaufmann, Hr. Dr., Landrat Enskirchen Bez. Köln  
Zimmermann, Hr. Hugo, Justizbeamter Berlin  
Graf, Hr. Kfm. Achern  
Schlicht, Frl. Antonie Halberstadt  
Thümmel, Frl. Marie Luise "  
**Gasthof zum gold. Hof.**  
Lang, Hr. Leutnant Germersheim  
Lachenmaier, Hr. L., Kfm. Neutlingen  
Schiefer, Frl. Paula "  
Schiefer, Frl. Berta Mannheim  
Beit, Hr. mit Frau Gem. Mannheim  
**Hotel Weil.**  
Rosenberg, Hr. Levi, Kfm. mit Fam. Essen a. Ruhr  
Kober, Hr. Max Breslau  
**Gasth. zum Windhof.**  
Grote, Hr. Adolf mit Fam. Düsseldorf  
**In den Privatwohnungen:**  
**Villa Augusta.**  
Möhner, Frau Klara mit S. Feuerbach  
Zech, Frau Mathilde Mannheim  
Bloch, Hr. Kfm. Basel  
**Christof Batt.**  
Böhm, Frau Stadtpfleger Sulz a. N.  
**Chr. Wähler, sen.**  
Unterecker, Hr. Karl, Privatier mit Frau Gem. Pforzheim  
**Ph. Beck, König-Karlstr.**  
Engelhorn, Hr. P., Sägmüller Schwesingen  
Baden  
**Villa Bristol.**  
Kellner, Frau Jenny Berlin

Wolff, Frau Peter Mannheim  
Beyer, Hr. P. K., Baumstr. mit Fam. und Fräulein Mannheim  
Olberg-Gähfeld, Frau Capitän Rom  
Bauer, Frau Dr. Felix mit Fam. und Erzieherin Charlottenburg  
Müller, Frl. Betty "  
Dreyfuß, Hr. Moritz "  
Gittlinger, Hr. Theodor Kehl  
Brand, Hr. Rudolf, Bankier Pforzheim  
Oberlehrer Rüttner We. "  
Gärtner, Hr. Heinrich, Geometer und Schultheiß Gärtringen  
**Diaconissenstation.**  
Uhlmann, Hr. Wilh. Kleinbottwar  
Zugführer Doberneck. "  
Kirchgähner, Frau Kfm. G. Jöhlingen  
Baddiener Gisele. "  
Zechnall, Hr. Jakob, Privatier mit Frau Gem. Stuttgart-Berg  
Witwe Fuchs. "  
Herbold, Schwester Sofie, Kinderpflegerin Nedarbischhofshausen  
**Jakob Gehbauer.** Hauptstr. 111. Kirchheim u. T.  
Nachbauer, Frau We. "  
**Hermann Grobmann.**  
Mohr, Frau S., Bahnoerwalterswitwe Ludwigschafen a. Rh.  
Heinzelmann, Hr. Eßlingen  
Diel, Hr. Karl, Techniker Ludwigschafen  
**Karl Grobmann,** Kochstr. 193. Wilsbergingen  
Leonhardt, Hr. "  
**Hermann Haller.**  
Haller, Frl. Natalie und Jema mit Nichte Schaffhausen  
**Stadtpfarrer Hammer.**  
Eckbach, Hr. Pfarrer Still  
Büg, Hr. Stationskassier Rottenburg  
Witwe Hermann, Kochstr. 193. "  
Koppenhöfer, Hr. C., Oberlehrer Bönnigheim  
**Villa Hohenstaufen.**  
Kollmer, Frau Elisabeth Stuttgart  
**Villa Hohenzollern.**  
von der Heyde, Hr. F. mit Frau Gem. Bremen

**Haus Honold.**  
Alber, Frau Stuttgart  
Geschwister Horkheimer. "  
Hollmann, Hr. Friedrich Dehringen  
Klein, Frl. Paula Ulm  
**Villa Johanna.**  
Wagner, Hr. Peter, Rentner mit Frau Gem. Darmstadt  
**Villa Kaiser Wilhelm.**  
Düsedau, Hr. F., Elektrotechniker Sigmaringen  
**Villa Kiechle.**  
Görke, Hr. L., Oberpostsekretär mit Frau Gem. Gr. Lichterfelde-Berlin  
Hofkonditor Lindenberg. "  
Freudenberger, Frau A., Kfmwitwe mit N. Moskau  
Muyenbecker, Frl. S. Oldenburg  
Kumpf, Frl. A. "  
**Villa Linder.**  
Eggel, Hr. Dr. Franz, Oberstabsarzt i. d. Kaiserl. Schutztruppe f. Süd-Westafrika  
Eggel, Frl. Fanny München  
Körner, Hr. Major Auerbach Dessen  
Breuer, Frau "  
**Albert Lipps.**  
Feiler, Hr. Wilhelm mit Frau Gem. und S. Pforzheim  
**Villa Mathilde.**  
Egerer, Hr. A., Architekt mit Sohn Färth  
Schnell, Hr. Chr., Privatier mit Frau Tochter und Kind Stuttgart  
Bausinger, Hr. Wilh. Dechingen  
**Villa Mon Repos.**  
Robinson, Hr. Dr. Ignaz, Chemiker Kiew (Rußland)  
**Villa Pauline.**  
Fuchs, Hr. Ulm  
Walter, Hr. Kaplan Aulendorf  
Fr. Pfau Ww., Olgastr. 20. "  
Leurquin, Hr. Charles, Appelgerichtsrat Bräffel  
**Gottl. Pfeiffer,** Portier. "  
Bettler, Frl. Luise Stuttgart  
(Fortsetzung auf der 4. Seite.)

Achtung!

Achtung!

# Total-Ausverkauf

## wegen Geschäftsaufgabe!

Den verehrlichen Kurgästen und Einwohnern von Wildbad und Umgebung zur gefl. Nachricht, daß ich mein gesamtes reich sortiertes Warenlager, bestehend in

Schmuck-, Galanterie- und Lederwaren, Holzschnitzereien, Ansichtsbilder, Schwarzwälder-Uhren

mit einem **20%** Rabatt von **20%** Spielwaren, Trachtenpuppen etc. mit einem **20%** Rabatt von **20%**

total ausverkauft. Da sich diese Artikel zu Reise-Andenken ganz besonders eignen, bitte ich von dieser günstigen Gelegenheit recht ausgiebigen Gebrauch zu machen.

**Hugo Daur, Bazar**

**Hauptstr. 109**  
ueben  
**Hotel z. Sonne.**

Bitte genau auf meine Firma zu achten!

Städtischpostkarten von Wildbad 10 Stück sortiert 20 Pfg.

Anfisch-spottkarten von Wildbad 10 Stück sortiert 20 Pfg.



Die I. Plenarsitzung

nurde von dem Vorsitzenden Singer mit einer Reihe geschäftlicher Mitteilungen eröffnet. Es gelangten hierauf zahlreiche Begrüßungsschreiben zur Verlesung und eine überaus große Anzahl Telegramme aus allen Teilen der Welt wurden zur Kenntnis gebracht. Ferner wurde mitgeteilt, daß die dänische Sozialdemokratie ersucht habe, den nächsten internationalen Kongress in Kopenhagen abzuhalten. Der Sekretär des internationalen sozialistischen Bureaus, Huysmans gab sodann eine Uebersicht über die Beteiligung an dem Kongress. Im ganzen seien 886 Delegierte anwesend, davon 300 aus Deutschland, 123 aus England, 78 aus Frankreich, 77 aus Oesterreich, 20 aus den Vereinigten Staaten, 37 von der russischen sozialdemokratischen und 21 von der russischen sozialistisch-revolutionären Partei. Hierauf wurden die seit dem Amsterdamer Kongress vom internationalen Bureau gefassten Resolutionen zur Diskussion gestellt. Ohne Erörterung gelangten diese Resolutionen zur Annahme. Zu einer Debatte kam es sodann über die Frage, ob auch jene Gewerkschaftsorganisationen zum Kongress zugelassen werden sollen, die nicht ausdrücklich auf dem Boden des Klassenkampfes stehen. Hier plagierte die in England herrschenden Gegenüber zwischen der Arbeiterpartei des englischen Unterhauses und den Vertretern der sozialdemokratischen Föderation Englands stark aufeinander. Doch wurde schließlich ein Antrag des Führers der unabhängigen Arbeiterpartei Macdonald, angenommen, die ganze Frage heute nicht zu entscheiden, sondern an das internationale Bureau zurückzuverweisen, damit dieses mit den englischen Genossen sowohl wie mit den Vertretern der unabhängigen Arbeiterpartei sich weiter ins Benehmen setzen könne. Die Frage, ob eine einheitliche Mitgliedskarte für alle sozialistischen Parteien der Welt einzuführen sei, wurde zur nochmaligen Behandlung an das internationale Bureau zurückverwiesen. Der Wunsch, die sozialistischen Parlamentsfraktionen mögen gleichzeitig in allen Parlamenten ihre Vorschläge zur gesetzlichen Festlegung einer Minimalarbeitszeit einbringen, wurde der interparlamentarischen Kommission überwiesen. Der Vorschlag der Einführung einer künstlichen internationalen Hilfssprache wurde als verfrüht abgelehnt. Die nächste Plenarsitzung ist morgen vormittag 10 Uhr.

Volksversammlung in der Gewerbehalle.

In einer vom sozialdemokratischen Verein Stuttgart auf gestern abend in die Gewerbehalle einberufenen, außerordentlich zahlreich besuchten öffentlichen Volksversammlung sprachen drei der hervorragendsten auswärtigen Repräsentanten der sozialistischen Arbeiterbewegung, Reichsrat Dr. Bernerstorfer, die Schriftstellerin Lilly Braun-Berlin und Nationalrat Greulich von Jülich. Dr. Bernerstorfer gab zunächst einige mit vielem Humor gezeichnete Bilder aus Alt- und Neu-Oesterreich und betonte, daß die Wandlungen, die sich in jüngster Zeit in Oesterreich vollzogen haben, hoffen lassen, daß das unglückliche Land einer neuen und vielleicht sogar einer besseren Zeit entgegengehe. In einem mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag sprach hierauf Frau Lilly Braun über die „Frauenbewegung als Werkzeug der Revolution“. Sie legte dar, daß die moderne Frauenbewegung nicht nur eine Brot-, sondern vor allem eine Kulturfrage sei; sie sei eine Folgeerscheinung des Konfliktes zwischen der Naturbestimmung der Mutter und der Stellung der Frau in der heutigen kapitalistischen Gesellschaftsordnung, eine Frage der Menschheitsentwicklung, und deshalb werde die bürgerliche Gesellschaft mit in erster Linie an der Frauenfrage scheitern müssen. Als letzter Redner sprach sodann noch Greulich-Jülich über die „Klassenkämpfe des Mittelalters und ihre Kulturfolgen.“

Die blaue Dame.

Kriminal-Roman von Auguste Groner.

(Fortsetzung.)

Sie hatte hastig geredet, und sein Gesicht hatte sich dabei merklich verändert. Es war merkwürdig noch bleicher geworden und hatte einen düsternen Ausdruck. Aber Richard Volkner war entschieden ein Lebenskünstler. Er verstand es, häßliche Eindrücke rasch wieder los zu werden. Er lächelte schon wieder, und seine Züge glätteten sich. Er sah wieder gerade so lebenswürdig leichtsinnig aus, wie immer. „Nein, nein, Baronin, diesmal handelt es sich nicht um eine Reise, über welche Sie natürlich kraft Ihres Ehrenwortes nach wie vor schweigen werden. Ich will nur nach Benedig hinüber.“ „Ah so! Und da soll ich Ihnen wieder meine schönste Gondel und Achille dazu leihen?“ „Wie gut Sie raten können, Baronin.“ „Nun ja. Ich bin halt eine geheime Frau! Also, es stimmt. Sie wollen dem Doktor wieder ungehorsam sein. Dem selbst solch geringe Aufregungen halten Ihre Genesung auf. Wenn ich doch daran hindern könnte, unvorsichtig zu sein. Aber gebe ich Ihnen meine Gondel nicht, so kriegen Sie ja zwanzig andere, und zu deren Führern würde ich umsonst sagen, daß sie um 12 Uhr längstens wieder hier sein müssen.“ „Welchem Befehl der wackeren Achille unangenehm pünktlich nachkommt.“ „Natürlich. Sonst entlasse ich ihn einfach. Sie haben es doch wirklich auch gar nicht notwendig, die ganze Nacht außer Hause zu sein!“ „Als ob ich ein Baby wäre!“ „Sie sind auch nichts als ein großes Baby. So was Kindisches in Ihrem Alter habe ich mein Lebtag noch nicht gesehen.“ „Nein, weil Sie trotz Ihrer blaffen Wangen und trotz Ihres kurzen Atems ausgelassen wie ein Tertianer sind.“ „Ach! Gnädigste Frau! Können Sie mir die Kinderzeien.“

Die antimilitaristische Frage.

Während das Plenum des Kongresses über die Beratung über die Kolonien begann, hat die Kommission die Besprechung über den Militarismus fortgesetzt. Der Streit über die Auffassung einer antimilitaristischen Bewegung ist dabei von Hervé, der seine radikale Meinung eben erst auf dem sozialistischen Parteitag Frankreichs vertreten und zum Teil durchgesetzt hat, nach Deutschland übertragen worden. Nur mit dem Unterschied, daß ihm gegenüber nun nicht Jaures, sondern Bebel steht, der den gemäßigten Standpunkt der deutschen Sozialdemokratie (s. Leitartikel in Nr. 193) zu vertreten hat. Die Beiden sind schon am Montag auseinandergeplatzt und man erfährt darüber nachträglich noch einige Einzelheiten. Bebel begann mit einer Auseinandersetzung der sprachlichen und kulturellen Verschiedenheiten und der Temperamentsunterschiede der verschiedenen Völker. Es sei einem Volk nicht gleichgültig, wer es regiere. Er weist Hervé nach, daß seine These, die jeden Unterschied der westeuropäischen Nationen leugne, von der Wirklichkeit abstrahiere. Aber auch praktisch sei Hervés These für die deutsche Sozialdemokratie unannehmbar, da man sie wegen Hochverrat verfolgen und die legale Existenz der Partei unmöglich machen würde. Generallstreik in Hervés Sinne und gewalttätige Aufstände müsse er ablehnen. Der deutsche Generalstab erfolge mit Spannung Hervés antimilitaristische Propaganda, die beinahe eine Kriegsgesfahr bedeute, da manche Leute glauben, daß Frankreichs Verteidigung im Kriegsfall gefährdet sei.

Hervé antwortete mit etwas burlesker Heftigkeit. Er nennt Bebel den Parteiläufer und die deutsche sozialdemokratische Partei eine Abstimmmaschine und Geldeinnehmmaschine. Er ruft den Deutschen Mangel an revolutionärem Gefühl vor und betont, daß er und seine Anhänger Gefängnis und Verfolgung auf sich genommen hätten. Gestern haben u. a. Jaures und Vollmar zur Sache gesprochen und zwar im Sinne der Resolution Bebel (s. gestern), die Aussicht hat, angenommen zu werden. Wir kommen darauf noch näher zurück.

Zundschan.

Morenga und die englische Regierung. Im Parlament zu Kapstadt führte am Montag Jameson in Erwiderung auf die Darlegungen Merrimans folgendes aus: Als Morenga sich ergeben hatte, wurde er entwaffnet und auf der Kap-Halbinsel interniert. Als aber die Feindseligkeiten in Südwestafrika aufhörten, konnte die Kapregierung ihn nicht länger in Gewahrsam halten. Deutschland verlangte seine Auslieferung, aber die Kapregierung war nicht berechtigt, sie zu gewähren. Morenga hatte Anspruch darauf, freigelassen zu werden und sagte, er wolle sich in der Kapkolonie niederlassen; die Regierung teilte dies dem deutschen Generalkonsul mit. Der Generalkonsul wollte Morenga die Rückkehr nach Südwestafrika mit voller Begnadigung gestatten, aber Morenga lehnte dies ab. Es wurde in Anwesenheit des Generalkonsuls vereinbart, daß Morenga bleiben solle, so lange er sich wohl verhalte. Es wurde ihm aber nicht gestattet, die Grenze ohne einen behördlichen Paß zu überschreiten. Morenga wünschte, sich aus privaten Gründen in Upington niederzulassen. Die Regierung war einverstanden. Die Behörden, sowie die Polizei wurden angewiesen, Morenga zu überwachen. Später fand man, daß Morenga nach Renhardt und von dort nach der Grenze gegangen war. Die Polizei verfolgte ihn und hätte ihn, wenn nicht Wegschwierigkeiten gewesen wären, auch eingeholt. Der Premierminister teilte dann mit, daß die Kapregierung und die deutschen Behörden im vollsten Einvernehmen arbeiten. Die Kapregierung habe die deutsche Reichsregierung versichert, daß sie ihrerseits alles tun werde, um den Deutschen zu helfen. In einem gerade eingegangenen Telegramm des Gouverneurs von Deutsch-Südwestafrika wird der Kapregierung

der Dank ausgesprochen für die getroffenen Maßnahmen. Premierminister Jameson schloß: Wir bedauern außerordentlich den unliebsamen Zwischenfall. Wir haben alles nur mögliche getan, um Unterstützung zu leisten und sind dabei, dies weiter zu tun.

Tages-Chronik.

Wilhelmshöhe, 20. Aug. Der Kaiser hat heute in Mainz einer Geseßschauung beigewohnt und dann an der Spitze der Truppen feierlichen Einzug in die Stadt gehalten. Später besuchte er Cronberg und die Saalburg und kehrte am Abend nach Wilhelmshöhe zurück.

Köln, 21. Aug. Die „Köln. Zig.“ meldet aus Tanger: Sonderboten sind aus Marakesch in Mazagan eingetroffen und haben bestätigt, daß der Bruder des Sultans, der Statthalter von Marakesch Mutay Hossid, sich zum Sultan auszurufen ließ. Mazagan ist ruhig. Aus allen Teilen Marokkos ergeht an den Sultan die Aufforderung, gegen Casablanca und Udschada einen Kriegszug zu unternehmen.

Nürnberg, 20. Aug. Der sozialdemokratische Verein des Wahlkreises Erlangen-Fürth beschloß trotz des Widerpruchs der Führerschaft beim Offener Parteitag einen Antrag einzubringen, die sozialdemokratische Reichstagsfraktion möge künftig sozialpolitische Gesetze nicht mehr deshalb ablehnen, weil sie nicht weitgehend genug seien.

Rom, 21. Aug. „Giornale d'Italia“ verzeichnet unter Vorbehalt ein in Messina umlaufendes Gerücht, wonach König Eduard mit König Viktor Emanuel während der Seemannöver in den Gewässern von Messina zusammen treffen soll.

Paris, 21. Aug. Wie über Madrid aus Casablanca gemeldet wird, haben die Marokkaner gestern einen neuen Angriff unternommen. — Generalltrude hat Verstärkung verlangt.

Das Berliner Tageblatt meldet aus Dresden vom 20.: In der letzten Nacht wurde im Mineralogischen Museum eingebrochen und 33 lose Diamanten, 8 Stücke gediegenen Goldes, sowie viel Edelsteine gestohlen. Der oberste Täter ist entwischt.

Arbeiterbewegung

Ludwigshafen, 20. Aug. Zu der Lohnbewegung in der Badischen Anilin- und Sodafabrik werden in den nächsten Tagen große Arbeiterversammlungen abgehalten werden die zu der Ablehnung der Fabrikdirektion Stellung nehmen. Nach einer Meldung des „Pfälzischen Volksblatt“ wurden die christlichen Gewerkschaften von den sozialdemokratischen Verbänden bei der Lohnarbeitsausstellung übergangen. Die christlichen Gewerkschaften haben deshalb auf nächsten Mittwoch eine christliche Arbeiterversammlung einberufen. Ein großer Streik würde für Ludwigshafen die größten wirtschaftlichen Nachteile bringen.

Antwerpen, 20. Aug. Der Zustand der Hafenarbeiter nimmt zu. Heute arbeiteten nur etwa 100 Mann. Die Arbeitgeber beschloßen, neue englische Arbeiter anzuwerben. Der englische Abgeordnete Wilson versuchte in einer Versammlung die englischen Arbeiter zu überreden, daß sie die Antwerpener Hafenarbeiter nicht ersetzen sollten. Wilson ist wieder nach England abgereist.

Großfeuer in Darmshelm & A. Böblingen. 68 Häuser abgebrannt.

Aufs Neue ist das Schwabenland von einer großen Feuersbrunst heimgesucht worden. In Darmshelm & A. Böblingen, einem Ort von etwa 1000 Einwohnern, meist bäuerliche Bevölkerung, sind vorgestern 60 bis 70, nach neuesten Meldungen 68 Häuser

„Das tue ich ja, aber —“  
„Wenn Sie wüßten, wie ernst, wie trostlos traurig ich sein kann.“  
„Ei! Ist das möglich? Das möchte ich einmal sehen.“  
„Wünschen Sie es sich nicht.“  
„Also nicht! Aber werden Sie mir nicht sentimental. Das steht Ihnen wirklich nicht! Also die Gondel und den Achille wollen Sie. Nun — ich werde Ihnen auch noch einen warmen Plaid mitgeben.“  
„Ich küß' die Hand.“  
„Nicht notwendig. Wann wollen Sie denn schon wegfahren?“  
„Gegen 11 Uhr.“  
„Was, so spät?“  
„Ja, und gegen 1 Uhr können wir erst hier eintreffen.“  
„Wer — wir?“  
„Eine Dame und ich. Die Dame kommt mit dem Nachtzuge an.“  
„So?“  
Die Baronin war ein bißchen steif geworden.  
„Und wer ist diese Dame?“ fragte sie kurz.  
„Die Gemahlin einer meiner Freunde.“  
„So?“  
„Eine reizende, junge Frau.“  
„Ei! Also reizend ist sie. Hoffentlich ist ihr Mann auch nicht weit.“  
„Der kann von Magenfurt nicht weg“, entgegnete mit der Miene eines verschämigten Heuchlers Herr Volkner. Die alte Dame rückte ein wenig von ihm fort.  
„Aber sie kann weg!“ examinierte sie mit Schärfe. Herr Volkner schlug die Augen nieder und lispelte:  
„Ja, sie kann weg. Ich habe soeben vorhin die Depesche bekommen, in welcher sie mich von ihrem Besuch benachrichtigt.“  
„Eine sehr liebe Dame“, warf die Baronin hin.  
„Ja, sie ist eben so lieb und liebevoll, als jung und hübsch“, befähigte Herr Volkner sanft und setzte in diskreter Weise hinzu: „Ich weiß das, denn ich bin sehr intim mit ihr.“  
„So!“

Die alte Dame rückte noch ein wenig weiter. Herr Volkner aber rückte ihr nach wobei er, wieder die Augen niederschlagend, ein bißchen verlegen sagte: „Sie ersuchte mich, ihr wenn möglich ein Zimmer neben dem meinigen zu bestellen, was ich hiermit tue.“  
„Ich bemerke es.“ Der Baronin Stimme war wie mit Eisnadeln besetzt.  
„Da trifft es sich also recht gut, daß der steifste Engländer von nebenan vorgestern abgereist ist“, sagte Volkner unentwegt vergnügt.  
Die Baronin erhob sich.  
„Herr Volkner“, sagte sie scharf, „mir sind steifste Engländer zuweilen bedeutend lieber, als reizende, junge Damen, die ohne ihren Mann intime Freunde besuchen.“  
„Aber teuerste Baronin — Sie sind —“  
„Was denn? Eine Frau von Welt bin ich, die es recht gut weiß, daß reizende, junge Herren für gewöhnlich kein Trappistenleben führen, aber so weit geht meine Weltklugheit nicht, um Ansinnen, wie das Ihrige eines ist, zu erfüllen.“  
Nach Volkner hatte sich erhoben.  
Er sah ganz bestürzt aus und dabei auch stolz und trotzig. „Ich verstehe Sie nicht, Frau Baronin“, hub er tragisch an. „Brüder dürfen also keine Schwestern haben?“  
Die Baronin sah überrascht auf.  
„Was reden Sie da?“ sagte sie unsicher, und er darauf mit Pathos:  
„Von meiner Schwester rede ich.“  
„Von Ihrer Schwester? Die Dame ist also Ihre Schwester? Ja, warum haben Sie denn das nicht fogleich gesagt!“  
„Weil —“ er lachte lustig; da zwifte die alte Frau ihn am Ohr und sagte ebenfalls, wenn auch noch ein bißchen sauer-süß lächelnd:  
„Weil Sie wieder einmal eine Dummheit ausführen müßten. Aber diesmal haben Sie sogar die Unwahrheit dazu gebraucht, um mich alte Frau aufpassen zu lassen.“  
„Wieso denn?“ fragte Volkner großartig unerschuldigt.  
„Die Gemahlin eines meiner Freunde“, zitierte die Baronin.  
„Nun, mein Schwager, der Major von Weidenheim, ist mir ja ein Freund.“ (Fortf. folgt.)



(Fortsetzung der Kurliste.)

Villa Schill. Feld, Hr. Karl, Privatier mit Frau Gem. Stuttgart  
Wihl. Schmid, Schneidermstr. Schirmer, Frau mit 2 Kinder Göppingen  
Georg Schwaner, Schaffner Herrmann, Hr. Aug., Großherzoggl. Hofstalt Karlsruhe

W. Treiber-Engmann. Reichert, Fr. Johanna Kormacher Treiber. Göppingen  
Witwe Wildbrecht. Molt, Hr. Christian, Holzhändler mit Frau Unterfärthheim  
Seeger, Hr. Eugen, Sägewerksbes. Neuenbürg

Krankenheim. Merkle, Gustav Rieth, Johannes Reck, Gottlob Huber, Heinrich Käufer, Wilhelm Bräuchle, Eugen Böck, Christian Rammler, Johann Georg

Hambke, Oswald Stäcke, Frh. Treff, Eugen Fried, Christian Seyboth, Johann Deuerbach, Johann Broghammer, Friedrich  
J. Gungl Leoncavallo Wagner Strauss  
Zahl der Fremden 13067.

Stadt und Umgebung.

\* Heute Morgen brachte das Trompeterkorps des 11. Infanterie-Regiments König Karl aus Ulm a. D., welches bekanntlich gestern hier konzertierte, dem Kgl. Badkommissär Freiherrn v. Gemmingen, der feierlich Kommandeur des genannten Regiments war, ein Ständchen dar.

\* Der hiesige Turnverein hält am Sonntag, den 25. August, sein diesjähriges Abturnen ab. Dasselbe beginnt nachmittags 2 1/2 Uhr mit turnerischen Übungen, diesen reiht sich der Durchmarsch des Vereins durch die Stadt an. Eine von abends 7 Uhr ab stattfindende Tanzunterhaltung in der Turnhalle bildet das Ende dieser Schlusfeier. Wie aus dem in vorliegender Nummer erscheinenden Inserat ersichtlich ist, findet das Abturnen auf dem Turnplatz statt, bei ungünstiger Witterung in der Turnhalle.

\* Am Sonntag, den 25. August, nachmittags 2 Uhr findet auf dem Rathaus in Calmbach die ordentliche General-Verammlung der Bezirkskrankenkasse Neuenbürg statt. Die Tagesordnung lautet auf Abnahme der Jahresrechnung 1906 und Erledigung von Sonstigem.

Konzert-Programm des Kurorchesters

Direktion: A. Prem, Königl. Musikdirektor. Donnerstag, 22. August 3 1/2—5 Uhr (Anlagen)

- 1. Handel Mazetti, Marsch Schmutzer  
2. Overture über den Dossauer Marsch Schneider  
3. Maiblumen, Walzer Meisel  
4. Lob der Tränen, Lied Frz. Schubert  
5. Fackeltanz Flotow  
6. Fantasie a. d. Op. „Die Regimentstochter“ Donizetti  
7. Ungarische Tänze Nr. 5 u. 6 Brahms  
8. Kotty-Polka Liebig  
6—7 Uhr (Kurplatz)  
1. Bayreuther Festmarsch (Rich. Wagner gewidmet) Kistler  
2. Overture z. Op. „Der Templer u. die Jüdin“ Marschner

- 3. Träume auf dem Ozean, Walzer J. Gungl  
4. Intermezzo aus „Pagliacci“ Leoncavallo  
5. Fantasie a. „Der fliegende Holländer“ Wagner  
6. Fassion, Polka Strauss

Freitag, den 23. August

8—9 Uhr (Trinkhalle)

- 1. Choral: Nun lob meine Seel den Herrn Mendelssohn  
2. Die Fingalshöle (Hebriden) Overture Herrmann  
3. Wellenspiele, Walzer Bach-Gounod  
4. Meditation nach dem I. Präludium Mendelssohn  
5. Scherzo à Capriccioso (Fis moll) Strauss  
6. Die tanzende Muse, Mazurka

Telegramm.

Wilhelmshöhe, 22. Aug. Durch Ausgleiten auf dem durch Regen erweichten Erdboden kam gestern Nachmittag die Kaiserin zu Fall und erlitt eine Aderverletzung am linken Bein. Für die Kaiserin ist infolgedessen die Innehaltung einer ruhigen Lage auf längere Zeit notwendig.

Bekanntmachung.

Wegen des am nächsten Samstag, den 24. August 1907 stattfindenden Jahrmärktes ist die König-Karlstraße von der Wildmannsbrücke bis zum Bahnhof an diesem Tag für Fuhrwerke gesperrt. Wildbad, den 21. August 1907.

Stadtschultheißenamt: Böhner.

K. Forstamt Meistern in Wildbad. Stangen u. Beiz-Holz-Verkauf.

Am Donnerstag, 29. Aug., vorm. 9 Uhr in Wildbad auf dem Rathaus aus Staatswald Abt. 16 Sandsteigle 20, 21, Rauberberg 25. Ginteres Sulzhäusle. Nadelholzstangen: Bauftangen 27 I. b Kl. 75 II. Kl., 39 III. Kl. Hagftangen: 22 II. Kl., 45 III. Klasse. Popsenftangen: 65 I. Kl., 95 II. Kl., 20 III. Kl., 5 IV. Kl., 20 V. Kl. Rebstecken: 25 I. Kl., 5 II. Kl., Brennholz: Rom Buchen: 3 Anbruch, Nadelholz: 15 Ausschuß, 221 Anbruch, 25 Reisprügel, 103 Rinde.

Kgl. Kurtheater Wildbad

Direktion: Intendantenrat Peter Liebig. Donnerstag 22. August Der Löwenanteil

Vorzügliche Italiener Kartoffel empfiehlt S. Großmann Delikatessen.

Tüchtige Tagelöhner und Büschelbinder finden dauernde Beschäftigung. Windhofsägerwerk.

Kohlensäure in Flaschen à 10 Kilo per Stück 2,80 Mk.

sind fortwährend zu haben bei Wilhelm Treiber, Korbmacher Telefon 95.

Wildbad.

Ich habe mich hier als prakt. Arzt und Kurarzt niedergelassen.

Dr. med. G. Faber

Kochstr. 193 A

(Seitenstraße bei der Realschule)

Sprechstunden: Täglich, vormittags 10—12 Uhr nachmittags 3—5 Uhr.

Ausgenommen Sonn- und hohe Feiertage.

Turn-Verein



Wildbad.

Am Sonntag, den 25. August 1907, findet auf dem Turnplatz (bei ungünstiger Witterung in der Turnhalle) von nachmittags 2 1/2 Uhr bis abends 6 Uhr das diesjährige

Abturnen

statt, wozu die verehrl. Einwohnerschaft von Wildbad und Umgebung freundlichst eingeladen ist.

Nachmittags 2 Uhr:

Durchmarsch des Vereins durch die Stadt mit Musik.

Abends von 7 1/2 Uhr ab

Tanzunterhaltung

in der Turnhalle. Hierzu werden die verehrlichen Mitglieder freundlichst eingeladen.

Eintritt für Nichtmitglieder 1 Mark.

Vereinszeichen sind anzulegen.

Der Turnrat.

Fischmarkt

Morgen von früh 8 Uhr ab

Rotzungen, Kabeljau, Schellfische, Merlan, Heilbutt etc. Preise am Plakate am Stand ersichtlich.

Aktiengesellschaft Merkur Bremerhafen.

Betreiber: Lanza

vis à vis den Lehrerwohnungen.

Karl Blumhardt & Co. Königsbau

Stuttgart

empfehlen das neue reizende

Diabolo-Spiel

in allen Preislagen.

Kautschuk-Stempel aller Art

liefert

Karl Wilhelm Vott.

MAGGI'S Suppen DIE BESTEN! 10 Pf. Sie erleichtern der Hausfrau während der Sommerzeit ganz wesentlich die Arbeit am heißen Herd!

Bestellungen auf Tafelbutter zum Auslassen per Pfund Mk. 1.15 nimmt entgegen D. Treiber.

Simons-Brot 3 deutsche Reichspatente. 14 gold. Medaillen.

einziges patent. Malzkornbrot daher unerreichbar in Güte, Geschmack und Wirkung. Bestes natürliches Mittel zur Regelung der Verdauung und Darmtätigkeit gegen Zuckerkrankheit und Blutarmut. Vor minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt! Alleinige Niederlage für Wildbad bei: J. Honold Königl. Hoflieferant König-Karlstr. 81.

Sauerkraut ist fortwährend zu haben bei Hermann Kuhn

Lupina-Salbe Dr. Bambergers Lupina-Salbe ist eine auf Grund jahrelanger Erfahrungen und wissenschaftlicher Versuche erfolgr. Zusammensetzung heilsamer Ingredienzien, welche in ihrer Gesamtwirkung bei offenen Beinschäden Krampladergeschwüren, Hautausschlägen, Brandwunden, Frost- und Eiterbeulen Flechten etc. mitunter die überraschendsten Erfolge hervorbringen. Auch wer schon alles Mögliche vergebens angewandt hat, sollte nicht verfehlen, einen letzten Versuch mit diesem vorzüglichen Präparat zu machen. Preis Mk. 1.50 p. Dose.

Tüchtiges Dienstmädchen welches etwas kochen kann, für die Rheinprovinz gesucht Näheres zu erfragen in der Villa Kaiser Wilhelm. Deutsche Armee-, Marine- und Kolonial-Ausstellung Berlin 1907 Geld-Lotterie zu Gunsten der Veteranen u. Invaliden von Secres., Marine- und Schutztruppen. Ziehung am 16. September Hauptgewinn 60.000 Mk. Lose Eintrittskarten à 1 Mark. zu haben bei Karl Wihl. Vott.